

Säcklebrief für Felix Hogg

Hochverehrte Tauf- und Saufgesellschaft

*junges und altes Volk,
Tennenbronner und Stettemer.*

*Bevor wir starten unser Spiel,
geht in den Keller mit dem Ziel,
zu holen uns ein Fläschlein Wein,
ein Säftlein, darf es auch noch sein.*

*Vor die Tür stellt diese dann,
wir holen es uns irgendwann,
und wenn dann alles draussen steht,
ihr nun zum Computer geht*

*Unter www.saecklestrecker.de könnt ihr lesen.
wo wir überall schon sind gewesen.
Und wie es nachher weitergeht,
auch auf dieser Seite steht.*

*Immer das Gleiche seit Jahr und Tag,
Unterschiltacher sind nie pünktlich zur Tat,
egal ob Musikprobe, Auftritt, Post,
Bis sie kommen ist leer der Most.*

*Auch auf den Nachwuchs mußten wir lange warten,
denn wir wollten schon immer mal nach Engen starten.
Jetzt ist er endlich da der Felix,
aber von dem henn mir eh nix.*

*Weil er schon jetzt ein richtiger Mann ist,
wird er in Stetten mitspielen – So ein Mist.*

*Vorüber ist es mit dem schönen Postmärchen,
jetzt gibt es sie nicht mehr, die Gummibärchen.
Dafür kommt kein Weckdienst mehr,
das gefällt der Sandra sehr.*

*Lange wußten wir nicht Bescheid,
daß die Tanja nun ist zu Zweit.
Vom Bauch war auch lange nichts zu sehen,
und sie konnte weiter zur Musikprobe gehen.*

*Doch die Hutprobe hat´s verraten,
dass da ist ein kleiner Braten.
Und plötzlich ist zu eng die Tracht,
die Tanja am Konzert in Rohrbach nicht mitmacht.*

Das Saxophon Register ist gestresst,

die Stimme wird schnell umbesetzt.

*Der Felix aus der Reihe tanzt,
Er mehr als pünktlich in die Welt reinschanzt.
Kurz nach Weihnachten war´s so weit,
der Felix aus der Wiege schreit.*

*Muh das ist sein erstes Wort,
bald geht er mit dem Opa fort.
Kälble kaufen und auch handeln,
und auch mit den Mädle anbandeln.*

*Papa Markus ist ein patenter Mann,
er auch mit dem Staubsauger umgehen kann.
Doch was uns dabei nicht gefällt,
das er ihn meist Sonntags quält.*

*Mario ist richtig froh,
daß die Tanja jetzt lebt anderswo.
Angst muß er jetzt keine mehr haben,
vor dem gelben Päcklewagen.*

*Gottle Conny ist heut auch da,
obwohl sie sonst immer beim Tanzkurs war.
Milka-Schokolade haben wir Ihr mitgebracht,
damit´s wird eine schöne Hochzeitsnacht.*

*Der Getti ist schon wieder weg,
deswegen gibt´s auch keinen Speck.
Für Opa Paul muß es nichts sein,
er ist als Mann endlich nicht mehr allein.*

*Die männliche Verstärkung gefällt ihm gut,
er die Unterstützung brauchen tut.
Zusammen schaffen sie dann im Sand,
mit dem Werkzeug am Unterschiltacher Strand.*

*Mäh macht´s bei uns und bei Euch macht´s Muh,
drum binden wir den Sack jetzt zu.*

*Wir freuen uns auf gute Gaben,
schließlich wollen wir auch was haben.*

*Zum Schluß wünschen wir dem kleinen Knopf,
viel Gesundheit und nen hellen Kopf.*

**G.D.S.
Gesellschaft der Säcklestrecker
17.04.2011**

